

HANS VON MARÉES
UND LUDWIG VON HOFMANN.

ETWA zwei Stunden Weges nördlich von München liegt ein kleiner Ort: Schleißheim. Eigentlich nur ein monumentales Schloß. Dieses Schloß liegt ganz einsam in einer großen Ebene zwischen München, Dachau und Freising. Ehedem aber, am Ende des 16., Anfang des 17. und namentlich um die Wende des 17. zum 18. Jahrhundert, war es zu etwas Größerem ausersehen. Es hätte vielleicht nicht viel gefehlt, dann wäre Schleißheim das geworden, was München heute ist. Zeuge hierfür ist der unter Peter Kandid 1623 begonnene, durch Zuccali und Effner 1725 vollendete Bau des großartigen Schlosses. Zeuge hierfür ist auch der einzig dastehende Park, der zu dem Schloß gehört und der nur in dem Park des Schlosses Nymphenburg einen Nebenbuhler hat; Zeuge endlich hierfür ist die umfangreiche Gemäldesammlung, die sich im Schlosse befindet. Diese Gemäldesammlung hat zum großen Teil heute nur noch historische Bedeutung und so geht man mit einem ziemlich traurigen Gefühl der Langweile durch die zahlreichen Säle der beiden Geschosse; die besten Bilder wurden nach München entführt und was zurückblieb und etwa noch hinzukam, vermag nur ein gezwungenes Interesse zu erwecken. Bis man = schon willens, umzukehren = noch